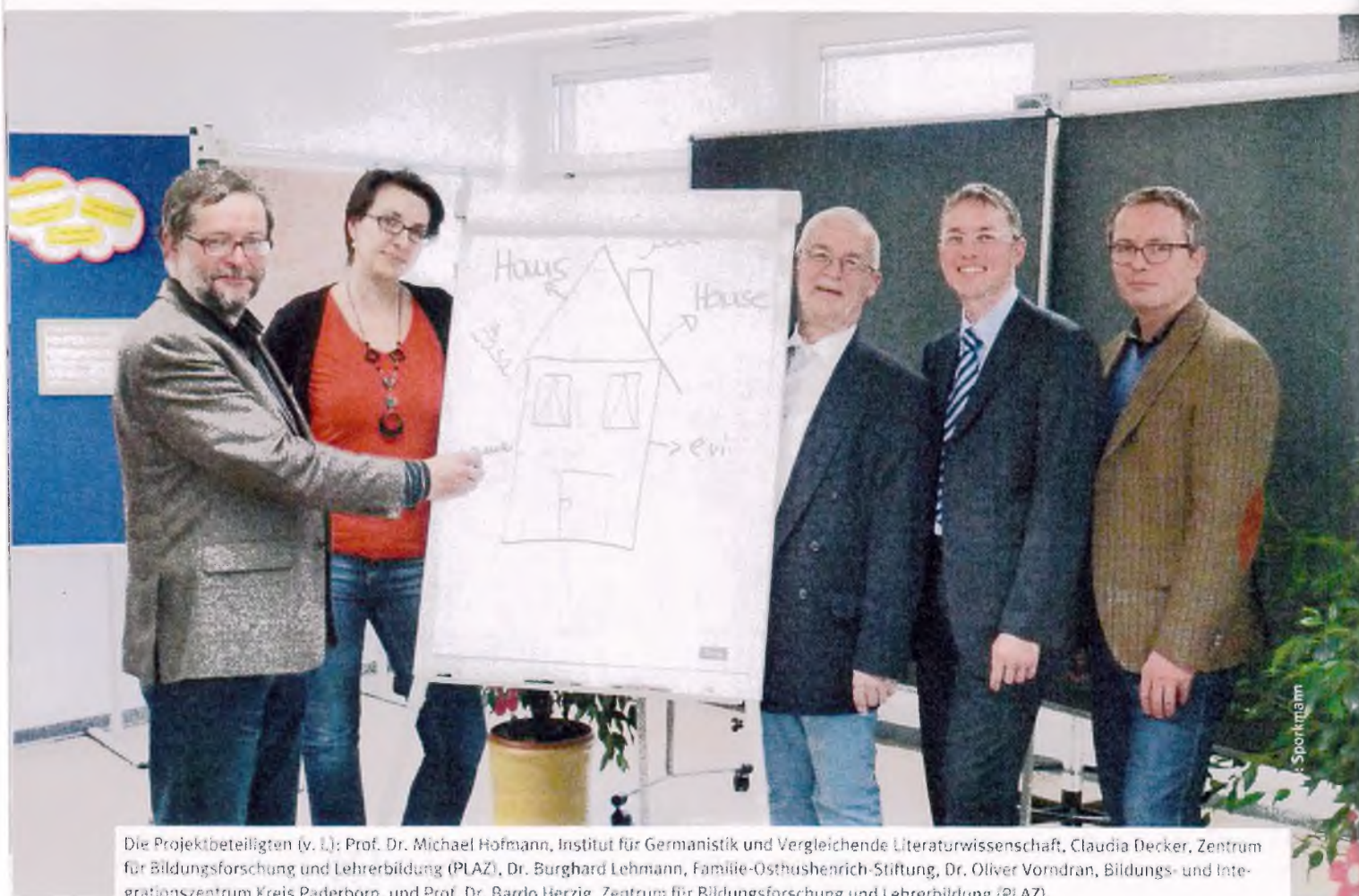




Die Projektbeteiligten (v. l.): Prof. Dr. Michael Hofmann, Institut für Germanistik und Vergleichende Literaturwissenschaft, Claudia Decker, Zentrum für Bildungsforschung und Lehrerbildung (PLAZ), Dr. Burghard Lehmann, Familie-Osthushenrich-Stiftung, Dr. Oliver Vorndran, Bildungs- und Integrationszentrum Kreis Paderborn, und Prof. Dr. Bardo Herzig, Zentrum für Bildungsforschung und Lehrerbildung (PLAZ).

„Vielfalt stärken“

Interkulturalität, Deutsch als Zweitsprache und Mehrsprachigkeit im Lehramtsstudium

Im Herbst 2013 ist an der Universität Paderborn das Projekt „Vielfalt stärken“ gestartet. Durchgeführt wird es vom Zentrum für Bildungsforschung und Lehrerbildung (PLAZ) und vom Institut für Germanistik und Vergleichende Literaturwissenschaft. Lehramtsstudierende erwerben für ihre spätere Tätigkeit Kompetenzen im Umgang mit kultureller und sprachlicher Vielfalt und können diese gleich in der Praxis erproben: Sie geben Sprachförderunterricht für Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Zweitsprache (DaZ).

Sprachliche und kulturelle Heterogenität

Das Projekt hat zwei Bestandteile: Das Teilprojekt „Vielfalt stärken – Sprachliche und kulturelle Heterogenität in der Lehrerbildung nutzen lernen“ hat das Ziel, angehende Lehrer auf Interkulturalität und Heterogenität im Klassenzimmer vorzubereiten. „Über die verpflichtenden DaZ-Module hinaus entstehen Angebote mit dem Schwerpunkt Interkulturalität, DaZ und Mehrsprachigkeit für die verschiedenen Praxisphasen“, so Dr. Cornelia Zierau, Wissenschaftliche Projektleiterin. Das Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache der Universität zu Köln fördert das Projekt bis 2016 mit rund 154 000 Euro. „Die Verbindung von Theorie und Praxis ist eine wichtige Voraussetzung, um angehende Lehrer auf Schüler mit Sprachförderbedarf vorzubereiten. Wir freuen uns, dass

**Zentrum für Bildungsforschung
und Lehrerbildung**

die Universität Paderborn hier einen Schwerpunkt setzt“, sagte Barbara Baumann, Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Mercator-Institut.

**Sprachförderung für Kinder
mit Deutsch als Zweitsprache**

Kern des zweiten Teilprojekts „Vielfalt stärken – Sprachförderung von Kindern mit Deutsch als Zweitsprache“ ist die Unterstützung von Kindern mit Zuwanderungsgeschichte und Sprachförderbedarf in Kleingruppen.

Seit Februar 2014 durchlaufen 24 Lehramtsstudierende eine Ausbildung zu studentischen Sprachförderlehrkräften, die an zehn beteiligten Schulen in Stadt und Kreis Paderborn zunächst hospitieren und dann unterrichten. Derzeit erhalten 135 Schülerinnen und Schüler mit 25 verschiedenen kulturellen Hintergründen insgesamt 2 000 Unterrichtsstunden Sprachförderung pro Schuljahr. Die Aufwandsentschädigung für die Studierenden wird zum Großteil von der Familie-Osthushenrich-Stiftung getragen. Ihr Geschäftsführer, Dr. Burghard Lehmann, sagt: „Wir sind gern Kooperationspartner in diesem besonderen Projekt und unterstützen es mit rund 26 000 Euro, denn die Sprachförderung von Kindern mit Deutsch als Zweitsprache in Ostwestfalen liegt uns sehr am Herzen.“ Ergänzend engagieren sich Stadt und



Im Gespräch (v. l.): Edmund Stiller, Ministerium für Schule und Weiterbildung, Dr. Cornelia Zierau, Wissenschaftliche Projektleitung, und Barbara Baumann, Mercator-Institut Köln.

Kreis Paderborn mit jeweils rund 8 600 Euro finanziell. Ein weiterer Kooperationspartner ist die Alumnivereinigung PLAZEF.

„Vielfalt stärken im Kreis Höxter“ ist eine Erweiterung: In Kooperation mit dem Bildungsmanagement Kreis Höxter werden nun auch zwei studentische Förderlehrkräfte an Schulen im Kreis Höxter im Sprachförderunterricht eingesetzt.

**„Vielfalt stärken“ –
Sommercamp an der Uni**

Ein weiteres Angebot im Schwerpunkt „Interkulturalität, DaZ und

Mehrsprachigkeit“ erfahren Lehramtsstudierende in dem „Vielfalt stärken“-Sommercamp, das im Sommer 2014 und 2015 durchgeführt wird. Das Camp richtet sich an Kinder mit und ohne Zuwanderungsgeschichte sowie mit und ohne Sprachförderbedarf und setzt den Fokus auf interkulturelles Lernen. Lehramtsstudierende haben die Möglichkeit, sich aktiv in die Vorbereitung, Gestaltung und Durchführung des Camps einzubringen und so unter Betreuung der Projektmitarbeiterinnen ihr Berufsfeldpraktikum zu absolvieren. Auch hier steht für die Lehramtsstudierenden die enge Theorie-Praxis-Verzahnung im Vordergrund. Gleichzeitig erleben die Kinder fünf spannende Tage an der Universität Paderborn.



Das Logo „Vielfalt stärken“.

Kontakt:

Claudia Decker
Zentrum für Bildungsforschung und
Lehrerbildung (PLAZ)
05251 60-3644
decker@plaz.upb.de



Foto: Siebert

Lehrerin Sarah Koch (2. v. l.) unterstützt die studentischen Förderlehrkräfte Marie Zimmerhofer (links), Christina Röder (3. v. l.) und Viktoria Schneider am Paderborner Bonifatius-Zentrum für Spracherwerb und Integration.

Vielfalt stärken: Lehramtsstudierende sammeln Praxiserfahrung

Im Rahmen des Projektes „**Vielfalt stärken**“ sammeln aktuell **24 Lehramtsstudierende der Universität Paderborn Praxiserfahrung an zehn beteiligten Schulen im Paderborner Stadt- und Kreisgebiet. Während der einjährigen Tätigkeit als Förderlehrkraft setzen sich die Studierenden aktiv mit den aktuellen Bildungsthemen Deutsch als Zweitsprache, Interkulturalität und Mehrsprachigkeit in der Schule auseinander.**

„Praxisphasen sind ein wichtiger Bestandteil der Lehrerausbildung. Die Erfahrungen, die wir durch das Projekt sammeln, helfen uns deshalb sehr“, sagt Marie Zimmerhofer. Sie ist eine von 24 Lehramtsstudierenden der Universität Paderborn, die diese besondere Ausbildung parallel zum normalen Studium durchlaufen. Gefördert werden insbesondere Schülerinnen und Schüler, die Deutsch nicht als Muttersprache, sondern als Zweit- oder Fremdsprache lernen. Vier Stunden Deutschförderunterricht geben die studentischen Förderlehrkräfte in der Regel pro Woche und be-

suchen zusätzlich das wöchentliche Begleitseminar von Dr. Cornelia Zierau. Unterstützt wird Dr. Zierau dabei durch Olga Fekete und Gisela Baumann. Im Begleitseminar behandeln die Studierenden unter anderem die Planung von individuellen Förderlehrplänen und Unterrichtsstunden sowie spezielle Lernstrategien für den Zweitspracherwerb: „Zu Beginn waren es sehr, sehr viele Informationen, die man nicht alle direkt verarbeiten konnte. Mit der Erfahrung aus dem eigenen Unterricht wurde es leichter, die Zusammenhänge herzustellen und die Erkenntnisse in den Unterricht zu integrieren“, so Projektteilnehmer Julian Siebert.

Zusätzlich zu dem theoretischen Input erhalten die Studierenden auch an den Schulen vor Ort durch die Lehrerinnen und Lehrer Hilfestellungen. Sarah Koch, Lehrerin am Bonifatius-Zentrum für Spracherwerb und Integration, freut sich über die studentischen Kollegen: „Der zusätzliche Förderunterricht durch die Studenten der Universität ist ein gutes und hilfreiches Angebot für unsere Schüler, die teilweise erst wenige Wochen oder Monate in Deutschland sind. Die Schüler profitieren von den Kleingruppen,

weil sie dort häufiger sprechen können. Das entlastet auch uns Lehrer.“ Für die studentischen Förderlehrkräfte bedeutet die Projektteilnahme jedoch auch einen hohen zusätzlichen Zeitaufwand neben dem allgemeinen Studium: Vor- und Nachbereitung des Begleitseminars, Erstellung von Förder- und Unterrichtsplänen, eventuell die Erstellung von eigenen Unterrichtsmaterialien sowie der Unterricht selbst. Trotz allem ein Aufwand, der sich lohnt, wie Marie Zimmerhofer findet: „Meine Klasse ist sehr anstrengend, aber sie ist auch sehr lieb. Da macht das Ganze am Ende schon Spaß.“

(Siehe auch Seite 24)

Julian Siebert

Kontakt:
Claudia Decker
Zentrum für Bildungsforschung und Lehrerbildung (PLAZ)
05251 60-3644
decker@plaz.upb.de